

GEMEINDERAT



**Leistungsberichte
und
Kostenrechnungen**
per 31. Dezember 2004
der Gemeinde Allschwil

Bericht des Gemeinderates
an den Einwohnerrat
vom 2. Juni 2005

Geschäft Nr. 3591

Inhalt:

1. Rechtliche Grundlagen	3
2. Führungs- und Steuerungsinstrumente des Gemeinderates	3
3. Leistungsberichte und Kostenrechnungen	3
4. Anpassungen / Änderungen von Leistungsaufträgen im 2004	4
5. Beurteilung der erbrachten Leistungen	4
5.1 Nutzung der bewilligten Stellen per 31. Dezember 2004	5
5.2 Nutzung der bewilligten Stellen seit 2002	5
6. Umgesetzte und eingeleitete Massnahmen	6
7. Prüfungen durch die GPK und die FIREKO	10
8. Kostenrechnungen 2004	11
8.1 Gesamtübersicht der Kostenentwicklungen	11
8.2 Auswertungen für bestimmte Leistungsbereiche	12
8.2.1 Familienergänzende und unterstützende Dienstleistungsangebote	12
8.2.2 Freizeitangebote für Jugendliche und Jugendbetreuung	13
8.2.3 Altersbetreuung und Alterspflege	14
9. Leistungspostulate	15
10. Prüfungsberichte der Kontrollorgane	15
10.1 Bericht der Geschäftsprüfungskommission	15
10.2 Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission	18
11. Antrag	18

Den Fraktionen des Einwohnerrates wurden in Ergänzung zu diesem Bericht
zusätzliche Exemplare aller Leistungsberichte zugestellt.

Die Leistungsberichte stehen auf www.allschwil.ch > Aktuell > Geschäftsberichte / Leistungsberichte
im pdf-Format zur Verfügung.

1. Rechtliche Grundlagen

Gestützt auf § 14 lit. b) und lit. c) des Verwaltungs- und Organisationsreglements der Gemeinde Allschwil führt der Gemeinderat die Gemeindeverwaltung u.a. durch Ziel- und Leistungsvereinbarungen.

Gleichzeitig hat der Gemeinderat diesbezügliche periodische Überprüfungen durchzuführen.

§ 28 Abs. 1, lit. b) des gleichen Reglements hält fest, dass eine Kostenrechnung geführt wird.

Der am 1. Januar 2005 revidierte § 20 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates hält fest, dass u.a. die Leistungsberichte der Verwaltung durch die Geschäftsprüfungskommission zu prüfen sind.

Die Prüfung der Kostenrechnung ist fester Bestandteil des Aufgabenbereichs der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission.

2. Führungs- und Steuerungsinstrumente des Gemeinderates

Die vorstehenden reglementarischen Forderungen erfüllt der Gemeinderat mit folgenden Instrumenten:

- **Leistungsaufträge und Leistungsberichte**
- **Kostenrechnung zu den Leistungsberichten**
- **Projektaufträge und Projektberichte**
- **Jahresziele und dazugehörige Berichte**

Diese Führungsinstrumente werden durch zusätzliche Rapportierungsprozesse ergänzt und unterstützt. Die diesbezüglichen Einzelheiten sind auf den Seiten 4 und 5 des Berichtes 3587 'Rechnung 2004 der Einwohnerkasse' umschrieben.

3. Leistungsberichte und Kostenrechnungen

Sämtlichen von der Gemeindeverwaltung zu erbringenden Dienstleistungen liegen so genannte **Leistungsaufträge** zu Grunde. Diese Leistungsaufträge geben die zu verfolgenden Wirkungs- und Leistungsziele vor. Diese sind mit Indikatoren versehen, welche der Messbarkeit und Bewertung der Zielerreichung dienen. Wie im Rechnungswesen werden auch für die qualitativen, quantitativen und zeitlichen Vorgaben Plan-Werte (Budget) gesetzt.

Durch die Erhebung der effektiv erreichten Werte können in der Folge Abweichungen von der Zielsetzung festgestellt werden.

Der Aufbau der **Kostenrechnung** bildet die Strukturen der Leistungsaufträge ab. Dadurch wird es möglich, die für die Erstellung bzw. Erbringung einer bestimmten Dienstleistung erforderlichen finanziellen Mittel auszuweisen.

Zur Aufbereitung dieser Informationen stützt sich die Kostenrechnung einerseits auf die relevanten Daten aus der Finanzrechnung und andererseits auf die leistungsbezogenen Arbeitszeitrapportierungen aller Mitarbeitenden.

Die Kostenrechnung basiert auf den aus der Finanzrechnung zur Verfügung gestellten Informationen. Die Kostenrechnung kann und soll die Finanzrechnung nicht ersetzen. Vielmehr soll sie diese durch eine Darstellung der leistungsbezogenen Mittelverwendung ergänzen.

Die ‚Verbindung‘ der Informationen aus der Kostenrechnung mit denjenigen aus den Leistungsberichten ermöglicht eine ganzheitliche Beurteilung der Leistungserbringung. Der Leistungspreis kann durch Veränderungen im Leistungsumfang gesteuert werden. Wird der Umfang einer Dienstleistung reduziert so sinken die hierfür notwendigen finanziellen Mittel. Umgekehrt ist davon auszugehen, dass bei einem wesentlichen Dienstleistungsausbau über das Finanzbudget mehr finanzielle Mittel freizusetzen sind. Im Extremfall kann ein solcher Ausbau auch auf der Seite der personellen Ressourcen eine Aufstockung erforderlich machen, wenn die geforderte Leistungserweiterung mit dem vorhandenen Personalbestand nicht mehr erbracht werden kann.

4. Anpassungen / Änderungen von Leistungsaufträgen im 2004

Die Leistungsaufträge können durch Leistungspostulate des Einwohnerrates verändert werden. Die diesbezüglichen Begehren können sich auf das Dienstleistungsangebot, dessen Qualitätsmerkmale sowie die damit verbundenen finanziellen Mittel beziehen. Diesbezüglich waren für das Jahr 2004 keine Anpassungen bzw. Änderungen erforderlich.

Der Leistungsauftrag ‚275 Öffentlicher Verkehr‘ erfuhr im Berichtsjahr durch die neue Linienführung des BLT-Busses 61 über das Gymnasium Oberwil eine Dienstleistungserweiterung.

Der Leistungsauftrag ‚190 Personaldienstleistungen‘ wurde mit der per August 2004 neu geschaffenen Stelle einer Informatik-Lehrtochter ergänzt.

Im Sinne des vom Gemeinderat im Frühjahr 2004 genehmigten Konzepts zur Führung und Entwicklung der Informatik wurde der Leistungsauftrag ‚193 Informationstechnik IT‘ neu definiert. Gleichzeitig wurde der Leistungsbereich ‚Bewirtschaftung Internet und Intranet‘ dem Leistungsauftrag ‚192 Information – Öffentlichkeitsarbeit‘ zugewiesen.

Der Leistungsauftrag ‚764 Projekt Soziale Dienste‘ wurde ersatzlos aufgehoben. Aufgaben, die als Projekte zu bezeichnen sind, werden als ‚Projekt des Gemeinderates‘ oder als ‚Jahresziel‘ der Hauptabteilung definiert.

5. Beurteilung der erbrachten Leistungen

Am 16. März 2005 hat der Gemeinderat alle 42 Leistungsberichte 2004 beraten und genehmigt.

Zusammenfassend stellt der Gemeinderat fest, dass die in den Leistungsaufträgen für das Jahr 2004 vorgegebenen Planwerte mit wenigen Ausnahmen eingehalten bzw. erreicht werden konnten.

Diese gute Leistungsbilanz muss auch vor dem Hintergrund gesehen werden, dass das Jahr 2004 in verschiedener Hinsicht als ‚aussergewöhnlich‘ zu bezeichnen war und für zahlreiche Mitarbeitende zusätzliche und unerwartete Aufgaben auslöste. So beispielsweise

- Nachzählung der Resultate über die Einwohnerratswahlen
- Ausarbeitung des Pflichtenheftes für die Mitglieder des Wahlbüros sowie die Darstellung der künftigen Organisation des Wahlbüros
- Verwaltungsinterne Abklärungen und Berichtsverfassungen im Zusammenhang mit der Kreditüberschreitung ‚Friedhoferweiterung‘
- Erarbeitung des Handbuchs ‚Weisungen und Erlasse des Gemeinderates zu den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen / Leistungsaufträge und –berichte / Controlling‘
- Erarbeitung der Strategischen Entwicklungs- und Massnahmenplanung 2005 – 2010 und anschließende Erarbeitung der daraus resultierenden gemeinderätlichen Projekte

Ebenso zu würdigen ist die Arbeit der Hauptabteilungen in den verschiedenen gemeinderätlichen Projekten, welche nicht Bestandteil der Leistungsaufträge sind. Der zeitliche Aufwand hierfür belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt 2'570 Arbeitsstunden.

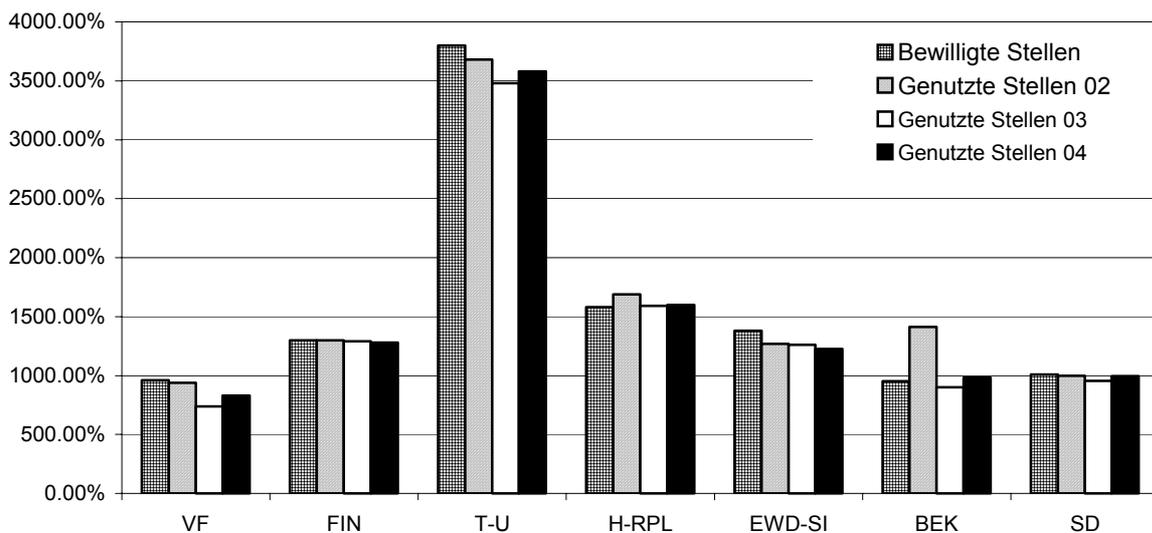
Der Gemeinderat hält im Weiteren fest, dass auch die Personalvakanz und vollzogenen Pensenreduktionen keinen negativen Einfluss auf die geforderten Leistungsqualitäten hatten. Damit wird belegt, dass sich das straffe und flexible Personalmanagement bewährt. Dies zeigt sich auch darin, dass die vom Gemeinderat auf Antrag des Gemeindeverwalters und der betroffenen Führungsverantwortlichen beschlossenen und umgesetzten Massnahmen bei den Mitarbeitenden auf Verständnis und Akzeptanz stiessen.

Die nachfolgende Aufstellung bzw. Grafik zeigt, dass die vereinbarten Leistungen mit einem gegenüber dem bewilligten Soll-Stellenplan spürbar reduzierten Personalbestand erbracht wurden.

5.1 Nutzung der bewilligten Stellen per 31. Dezember 2004

Verwaltungseinheit	Genutzte Stellen (IST-Stellen)	Bewilligte Stellen (SOLL-Stellen)	Abweichung
Verwaltungsführung (VF)	830.00 %	960.00 %	- 130.00 %
Finanzen – Steuern (FIN)	1280.00 %	1300.00 %	- 20.00 %
Tiefbau – Umwelt (T-U) inkl. Regiebetriebe	3580.00 %	3800.00 %	- 220.00 %
Hochbau – Raumplanung (H-RPL) inkl. Betr.pers.	1600.00 %	1580.00 %	+ 20.00 %
Einwohnerdienste – Sicherheit (EWD-SI)	1225.20 %	1380.00 %	- 154.80 %
Bildung – Erziehung – Kultur (BEK)	982.50 %	952.50 %	+ 30.00 %
Soziale Dienste – Gesundheit (SD)	995.00 %	1010.00 %	- 15.00 %
TOTAL GENUTZTE STELLEN	10'492.70%	10'982.50 %	- 489.80 %

5.2 Nutzung der bewilligten Stellen seit 2002



Bemerkung: Bei der HA BEK wurden die bewilligten Stellen per 31.12.03 auf die Auswirkungen des Bildungsgesetzes angepasst. Der Vergleich ist somit zwischen bewilligten Stellen und genutzte Stellen 03 bzw. 04 vorzunehmen.

6. Umgesetzte und eingeleitete Massnahmen

Bei der Aufbereitung der Leistungsberichte, welche durch die Gegenüberstellung der Plan-Werte zu den Rechnungswerten erfolgt, sind die Führungsverantwortlichen aufgefordert, nicht nur die eingetretenen Abweichungen zu kommentieren, sondern auch aufzuzeigen, welche Massnahmen eingeleitet wurden bzw. noch einzuleiten sind, um die geforderten Planwerte bzw. Leistungsqualitäten zu erreichen.

Diese Massnahmen sind – wie auch die Kommentare zu den Abweichungen – in den Leistungsberichten enthalten und werden in Form von Massnahmenkatalogen mit klaren Verantwortlichkeiten und Umsetzungsterminen als ‚Pendenzenlisten‘ geführt. Für die korrekte Umsetzung dieser Massnahmen zeichnen die Hauptabteilungsleiter/in verantwortlich.

Leistungsbereich 100: Verwaltungsführung

LA-Nr	Bezeichnung	Massnahmen zu Leistungsaufträgen und Indikatoren		Termin	Status
170	Personaldienstleistungen	Im Rahmen der Fortschreibung der Strategischen Entwicklungs- und Massnahmenplanung für die Jahre 2005 - 2010 hat der Gemeinderat festgelegt, das bewährte und flexible Personalmanagement weiter zu führen. Dabei kommen folgende Massnahmen zur Anwendung: <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung einer rund 3-monatigen Karenzfrist bei Stellenvakanzen • Überprüfung der Neubesetzung im bisherigen Rahmen aufgrund der Leistungsaufträge • Prüfung einer allfälligen Neuverteilung der Aufgaben auf bestehende Arbeitsverhältnisse 		31.12.2005	pendent
192	Information und Kommunikationsdienste	Die heutige Präsentation des AWB im Bereich des Gemeindeteiles muss verbessert werden. Die diesbezüglichen Beratungen mit dem Verlag und der Redaktion finden im Frühjahr 2005 statt.		30.09.2005	pendent
170	Personaldienstleistungen	Anzahl Reinigungshilfen	Die Wiederbesetzung der 2 vakanten Stellen ist vorzunehmen. Die Stellenbesetzung obliegt dem Liegenschaftsdienst der Hauptabteilung Hochbau - Raumplanung.	31.03.2005	pendent
170	Personaldienstleistungen	Vollzeitstellen der Gemeinde Allschwil inkl. nebenamtliche Funktionäre, Hauswart-Partnerinnen, Reinigungshilfen	Frei gewordene Stellen werden nach den Grundsätzen des erprobten flexiblen Personalmanagements neu besetzt. Siehe auch Kommentar zum Kostenträger.	31.12.2005	pendent
175	Standort- und Wohnortmarketing, Wirtschaftsförderung	Negative Rückmeldungen zum "Info-Kalender"	Die Abläufe bei der Einholung des 'Gut zum Druck' zum Info-Kalender sind neu zu definieren und die Verantwortlichkeiten der einzelnen Bereiche festzulegen.	31.12.2004	erledigt

Leistungsbereich 200: Hauptabteilung Tiefbau – Umwelt

LA Nr.	Bezeichnung	Massnahmen zu Leistungsaufträgen und Indikatoren		Termin	Status
273	Wasserversorgung	Die Anwendung der gesamten Applikation für die Wasserrechnungen sowie die Erstellung der erforderlichen Statistiken wird einer Überprüfung unterzogen. Die involvierten Mitarbeitenden sind im Verlauf des Jahres 2005 eingehend zu schulen.		30.06.2005	pendent
270	Strassenwesen und öffentliche Beleuchtung	Unfälle auf Gemeindestrassen gemäss Unfallstatistik der Polizei Basel-Landschaft	Aufgrund der Statistik der Polizei Baselland wird abgeklärt, wie viele dieser Unfälle auf mangelhafte Strassenverhältnisse und / oder unklare Signalisationen zurückzuführen sind. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse sind die angezeigten Massnahmen umzusetzen.	31.12.2005	pendent
271	Freizeit-/Sport-/Grünanlagen	Realisierte Neuanlagen oder Neugestaltungen von Freizeit-, Sport- und Grünanlagen	Hinsichtlich der Friedhofanlage ist eine geeignete Lösung für die wiederholt beanstandeten Urnennischengräber zu erarbeiten. Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat ein Konzept für die abschliessende Ausgestaltung des Vorplatzes, der Weiheranlage und des Gemeinschaftsgrabes zu erarbeiten und dem Gemeinderat zu unterbreiten.	31.12.2005	pendent
271	Freizeit-/Sport-/Grünanlagen	Erstellte Projekte und Planungen für Freizeit-, Sport- und Grünanlagen	GP Dr. Anton Lauber verlangt umfassende verwaltungsinterne Abklärungen und einen abschliessenden Bericht zuhanden des Gemeinderates über die Umstände, die zur Kostenüberschreitung und zur Abweichung vom genehmigten Projekt geführt haben. Es ist aufzuzeigen, auf welchen Führungsstufen Fehler begangen wurden. Dieser Bericht wird als Arbeitsgrundlage der Geschäftsprüfungskommission zur Verfügung gestellt.	15.08.2004	erledigt
271	Freizeit-/Sport-/Grünanlagen	Erstellte Projekte und Planungen für Freizeit-, Sport- und Grünanlagen	Ausarbeitung einer umfassenden 'Finanzverordnung' als Arbeitsinstrument für die Führungsverantwortlichen	31.12.2004	erledigt
271	Freizeit-/Sport-/Grünanlagen	Erstellte Projekte und Planungen für Freizeit-, Sport- und Grünanlagen	Zwecks Optimierung der laufenden Kostenkontrolle werden folgende Massnahmen beschlossen und umgesetzt: Regelung betr. Freigabe von Budgetkrediten in Höhe von über CHF 10'000.00, Ausarbeitung eines entsprechenden Antragformulars Einführung über die Generierung von 2 Zwischenabschlüssen über die Laufende Rechnung jeweils per 30.6. und 30.9.	31.10.2004	erledigt
271	Freizeit-/Sport-/Grünanlagen	Negative Rückmeldungen zum Erscheinungsbild der Friedhofanlage	Die negativen Rückmeldungen betrafen vor allem die neuen Urnennischen und den neuen Weiher bei der Kapelle. Siehe Massnahmen zum Indikator 'Realisierte Neuanlagen oder Neugestaltungen von Freizeit-, Sport- und Grünanlagen.'	31.12.2005	pendent

Leistungsbereich 300; Hauptabteilung Hochbau - Raumplanung

LA-Nr	Bezeichnung	Massnahmen zu Leistungsaufträgen und Indikatoren		Termin	Status
361	Hochbau / Raumplanung	Einsprachen gegen Katasteranzeigen	Zwecks Optimierung der Katasteranzeigen wurde aufgrund der festgestellten Unklarheiten gezielte Anpassungen am Formular 'Katasteranzeige' vorgenommen. Diese Verbesserung wurde per Ende Berichtsjahr 2004 umgesetzt.	31.12.2004	erledigt
362	Liegenschaftsdienst	Berechtigte Reklamationen über mangelnde Sauberkeit	Der erreichte Sauberkeits-Standard in und an öffentlichen Gebäuden soll erhalten und gesichert werden. Die diesbezüglichen Anstrengungen seitens des Liegenschaftsdienstes sind weiterzuführen (Kontrollen, persönliche Aufklärung bei Feststellungen, rasche Reaktionszeiten).	31.12.2005	pendent
363	Marktwesen	Kulturelle, künstlerische Umrahmungen von Markttagen	Umsetzung des neu erarbeiteten Konzeptes für die Allschwiler Markttag.	31.12.2005	pendent

Leistungsbereich 500: Hauptabteilung Einwohnerdienste - Sicherheit

LA-Nr	Bezeichnung	Massnahmen zu Leistungsaufträgen und Indikatoren		Termin	Status
190	Wahlen und Abstimmungen	<p>Aufgrund der Vorkommnisse im Wahlbüro im Zusammenhang mit der Auszählung der Einwohnerrats-Wahlresultate wurden durch den ab 1.7.04 im Amt stehenden Gemeindepräsidenten, Dr. Anton Lauber, erste Aufträge für eine Reorganisation des Wahlbüros erteilt.</p> <p>1. Erarbeitung eines Organigramms des Wahlbüros unter Einhaltung der gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften.</p> <p>2. Ausarbeitung eines Pflichtenheftes für die Mitglieder des Wahlbüros.</p> <p>Diese Diskussionsgrundlagen wurden dem am 1.7.2004 neu gewählten Wahlbüro zur Beratung und abschliessenden Bereinigung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Im August 2004 konnten das Organigramm und das Pflichtenheft in Kraft gesetzt werden.</p> <p>Der Geschäftsausschuss wurde im Weiteren mit der Aufzeichnung der verschiedenen Arbeitsabläufe im Wahlbüro beauftragt, welche in Form eines Handbuches den Beteiligten zur Verfügung stehen müssen.</p> <p>Dieser Auftrag wurde per Ende Januar 2005 erfüllt.</p>		31.01.2005	erledigt
562	Gemeindepolizei	Durchgeführte Radarkontrollen	Die Anschaffung eines gemeindeeigenen Radargeräts ist zu prüfen und dem Gemeinderat Bericht und Antrag zu stellen.	31.12.2005	pendent
563	Feuerwehr	Mannschaftsbestand der Feuerwehr	Im Jahr 2005 werden Neuzuzüger/innen direkt auf die Möglichkeit des Feuerwehrdienstes angesprochen. Die Feuerwehrkommission prüft und definiert zudem weitere mögliche Massnahmen zur Sicherstellung des erforderlichen Mannschaftsbestandes.	31.12.2005	pendent

563	Feuerwehr	Turnusmässig zu kontrollierende Gebäude und Einrichtungen	Die erforderlichen Massnahmen zur Sicherstellung der Feuerschau wurden bereits eingeleitet. Im Jahr 2005 werden im Rahmen der Feuerschau 10 Objekte (insbesondere Einstellhallen) einer genauen Prüfung unterzogen.	31.12.2005	pendent
564	Zivilschutz	- davon aktive ZS-Angehörige	Es werden mehr Personen der Reserve zugeordnet, da diese einen Bestand von 400 Personen aufzuweisen hat.	31.12.2005	pendent

Leistungsbereich 600: Hauptabteilung Bildung – Erziehung - Kultur

LA-Nr	Bezeichnung	Massnahmen zu Leistungsaufträgen und Indikatoren		Termin	Status
661	Jugendarbeit und Freizeit	Vermietung Räumlichkeiten Robi und JFZH an Private	Die Sperrfrist von vier Wochen für Erwachsene ist zu überdenken und allenfalls eine Neuregelung zu treffen.	31.12.2005	pendent
661	Jugendarbeit und Freizeit	Sach- und Berufshilfedokumentation, fachliche und kompetente Beratung	Der Nachfrage folgend haben die Mitarbeitenden des JFZH weiterhin flexibel auf die aufkommenden Bedürfnisse zu reagieren.	31.12.2005	pendent
663	Kunst- und Kulturförderung	- Museumsbesuche durch Schulklassen aus Allschwil und der Region	Die Aufsichtskommission ist sich der Problematik des rückläufigen Interesses von Schulklassen bewusst und prüft geeignete Verbesserungen für eine Attraktivitätssteigerung.	31.12.2005	pendent
663	Kunst- und Kulturförderung	Gutgeheissene kulturelle Projekte	Mit dem Budget 2005 wurden die finanziellen Voraussetzungen für optimale Unterstützungen geschaffen. Die Mittel sind gezielt im Sinne der Kulturförderung einzusetzen.	31.12.2005	pendent
663	Kunst- und Kulturförderung	Unterstützte kulturelle Organisationen der Stadt Basel	Im Budget 2005 wurde bereits die angezeigte Korrektur vorgenommen. (Kreditverlagerung z.G. Allschwiler Vereine)	31.12.2004	erledigt
663	Kunst- und Kulturförderung	Nachführung Inventar und Dokumentation	Die Inventarisierungsarbeiten sollen im Jahr 2005 weitergeführt werden. Die Verhandlungen mit der mit den Arbeiten beauftragten Historikerin sind Ende Berichtsjahr 2004 im Gang.	31.12.2005	pendent
665	Gesundheitsvorsorge	Aktivitäten und Aktionen des Allschwiler Suchtkonzeptes zur Ergänzung übergeordneter Massnahmen im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention	Die Aktivitäten der 'Mobilen Sommeraktion' sind als definitive Dienstleistung in den Leistungsauftrag Nr. 661 'Jugendarbeit und Freizeit' aufzunehmen.	31.12.2005	pendent
665	Gesundheitsvorsorge	Das Suchtkonzept wird im Sinne seiner Zielsetzungen laufend umgesetzt.	1. Die Aktivitäten der 'Mobilen Sommeraktion' sind als definitive Dienstleistung in den Leistungsauftrag Nr. 661 'Jugendarbeit und Freizeit' aufzunehmen. 2. Für die Vergabe von Beiträgen sind die neuen von der Kinder- und Jugendkommission ausgearbeiteten Richtlinien anzuwenden.	31.12.2005	pendent

665	Gesundheitsvorsorge	Kommunale Situation und Entwicklung bezüglich Suchtverhalten und Gewaltbereitschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	Die Kinder- und Jugendkommission ist sich der aufgezeigten Problematik bewusst und wird im Betriebsjahr 2005 eine entsprechende Sensibilisierungskampagne durchführen.	31.12.2005	pendent
-----	---------------------	--	--	------------	---------

Leistungsbereich 700: Hauptabteilung Soziale Dienste - Gesundheit

LA-Nr	Bezeichnung	Massnahmen zu Leistungsauftrag und Indikatoren		Termin	Status
761	Freie Sozialberatung	Freie Beratungen und Informationen bei sozialen Problemsituationen	Die im Jahr 2004 eingetretene Entwicklung erfordert eine Anpassung des Plan-Wertes 2005.	10.02.2005	erledigt
761	Freie Sozialberatung	Überprüfungen des Versicherungsschutzes gem. KVG	Die im Jahr 2004 eingetretene Entwicklung erfordert eine Anpassung des Plan-Wertes 2005.	10.02.2005	erledigt
782	AHV//Arbeitsamt	Ausbezahlte Weihnachtzulagen an EL-Bezüger/innen	Der revidierte Einwohnerratsbeschluss erfordert die Anpassung des Plan-Wertes 2005.	31.12.2004	erledigt
782	AHV//Arbeitsamt	Arbeitslose per Beginn Berichtsjahr	Die Entwicklung per Ende 2003 erfordert eine Anpassung der Plan-Werte für das Jahr 2005.	31.12.2004	erledigt

7. Prüfungen durch die GPK und die FIREKO

Sämtliche Leistungsberichte 2004 wurden am 17. März 2005 gestützt auf § 20 Abs. 3 und 5 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates an die Geschäftsprüfungskommission weitergeleitet. Gleichzeitig gelangte das Präsidium der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission in den Besitz der Leistungsberichte.

Mit Schreiben vom 29. März 2005 teilen die beiden Kontrollorgane mit, dass sie die nachfolgenden Leistungsberichte und die dazugehörigen Kostenrechnungen einer näheren Prüfung unterziehen werden:

Verwaltungsführung / Finanzen - Steuern

170 Personaldienstleistungen

Hochbau - Raumplanung

361 Hochbau – Raumplanung

Bildung – Erziehung – Kultur

664 Erziehungsberatung – Schulpsychologischer Dienst

Soziale Dienste - Gesundheit

765 Asylwesen

782 AHV/IV-Zweigstelle / Arbeitsamt

Diese ausgewählten Leistungsberichte, welche auch die detaillierten Kosten bis Kostenstufe II (DB) bzw. III (DB) inkl. Abschreibungen und kalk. Zinsen ausweisen, liegen diesem Bericht bei. Den Fraktionen des Einwohnerrates werden in Ergänzung zu diesem Bericht zusätzliche Exemplare aller Leistungsberichte zugestellt.

Die FIREKO erhielt als zusätzliche Informationen Auswertungen aus den Zeiterfassungen für die erwähnten Bereiche, detaillierte Kontoauszüge der fraglichen Kostenrechnungen sowie die Periodenvergleiche 2003 / 2004 über die Kostenentwicklung.

Zu den vorstehenden Leistungsberichten werden die Geschäftsprüfungskommission und die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission aufgrund der von ihnen durchgeführten Abklärungen und Prüfungen einen separaten Bericht an den Einwohnerrat erstatten.

8. Kostenrechnungen 2004

Die Kostenrechnungen umfassen auf der Stufe II (Deckungsbeitrag II) einerseits die relevanten Erlöse (Gebühren, Beiträge von Dritten, Bussen) und andererseits sämtliche Kosten (Personalaufwendungen, Sachaufwendungen sowie Beiträge an Dritte). In den Gemeinkosten werden die Kosten für nicht leistungsbezogene Kosten ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Absenzen (Ferien, Krankheit etc.), abteilungsinterne Arbeiten (Personalgespräche, Führungsaufgaben u.ä.) sowie Sachaufwendungen, die nicht konkret einem Kostenträger zugeordnet werden können.

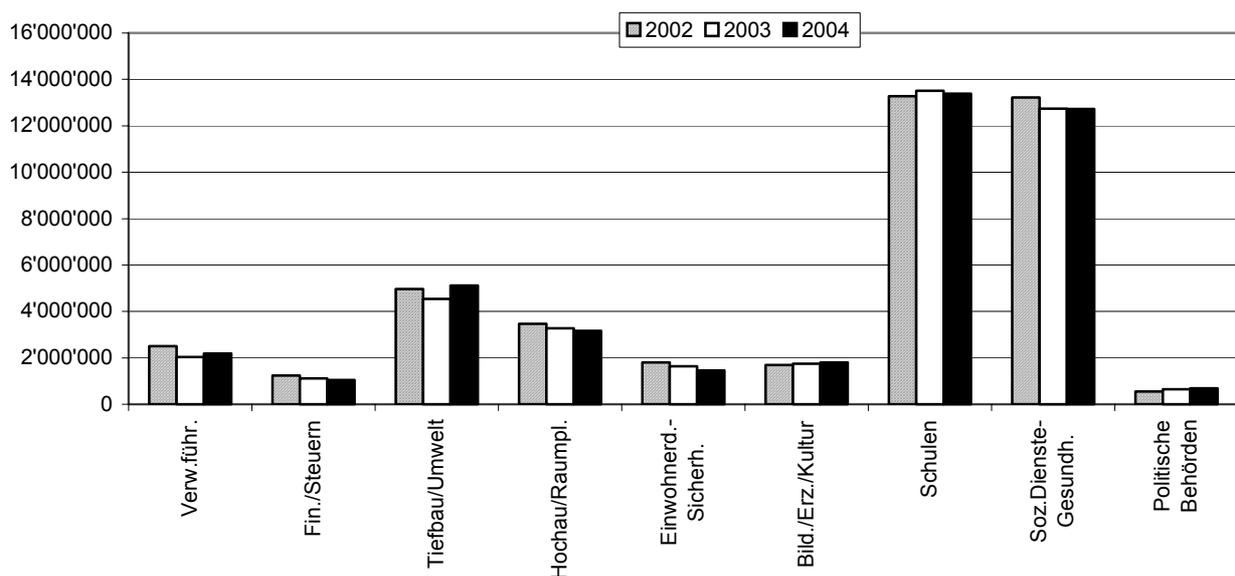
In der Kostenstufe III (DB III) sind die Abschreibungen gemäss Finanzrechnung inkl. einem kalkulatorischen Zins in Höhe von 5 % enthalten. Diese Kosteninformationen sind in jedem Leistungsbericht – soweit erheblich – enthalten.

Nicht enthalten in der Kostenstufe III sind die so genannten Querschnittskosten (z.B. Raumkosten, Finanz- und Lohnbuchhaltung, Informatik, Personaladministration etc.).

8.1 Gesamtübersicht der Kostenentwicklungen

Die folgende Grafik zeigt die Kostenentwicklung in den verschiedenen Verwaltungsbereichen unter Berücksichtigung der zugewiesenen Leistungsaufträge. Bei den dargestellten Kosten handelt es sich um Netto-Kosten, d.h. allfällige leistungsbezogene Erträge (Erlöse) wurden verrechnet.

Die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Zins) sind in diesen Werten nicht berücksichtigt. Die Investitionstätigkeit (Aufwand und Ertrag) wird in der Kostenrechnung nicht berücksichtigt.



8.2 Auswertungen für bestimmte Leistungsbereiche

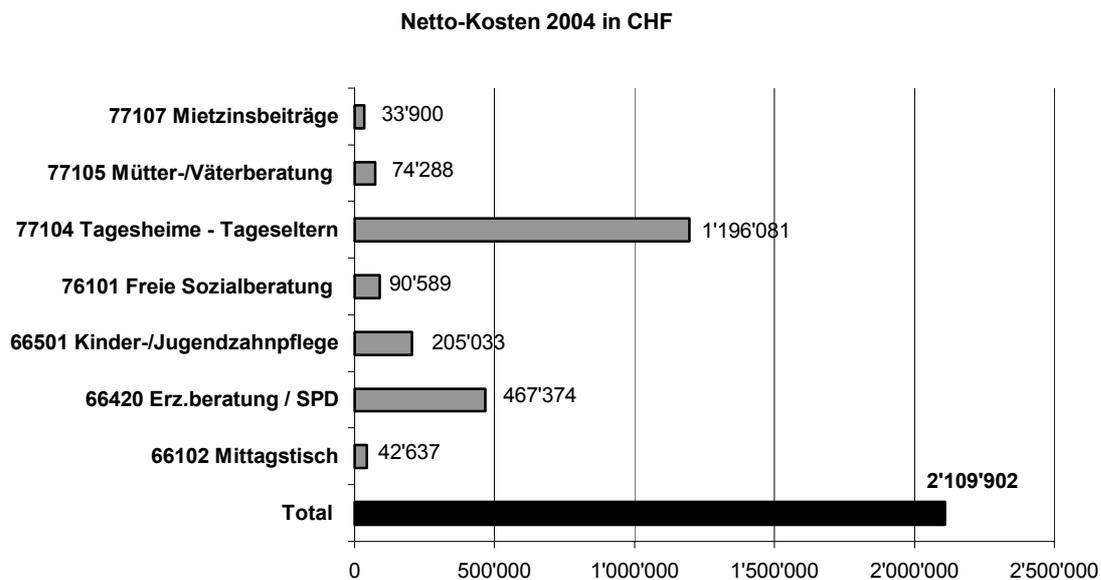
Der flexible Aufbau der Kostenrechnung ermöglicht auch die Generierung von Kosteninformationen zu übergeordnete Bereichen.

Die nachfolgenden Auswertungen zeigen aus drei ausgewählten Bereichen die durch die Einwohnergemeinde erbrachten Leistungen. Dabei handelt es sich um Netto-Kosten, d.h. allfällige Beiträge von Dritten wurden in Abzug gebracht. In diesen Kosten sind die Lohn- und Personalkosten enthalten.

8.2.1 Familienergänzende und unterstützende Dienstleistungsangebote

Für die nachfolgende Auswertungen wurden die in der Tabelle links aufgeführten Leistungsaufträge und die dazugehörenden Kostenrechnungen beigezogen.

Der Gemeinderat hält dazu fest, dass in diesem Aufgabenbereich mit der Realisierung des geplanten ‚Begegnungszentrums‘ eine gezielte Angebotserweiterung erreicht werden kann, welche dazu dient, das bereits vorhandene Netzwerk sowohl in gesellschaftlicher als auch in sozialer Hinsicht sinnvoll zu ergänzen.

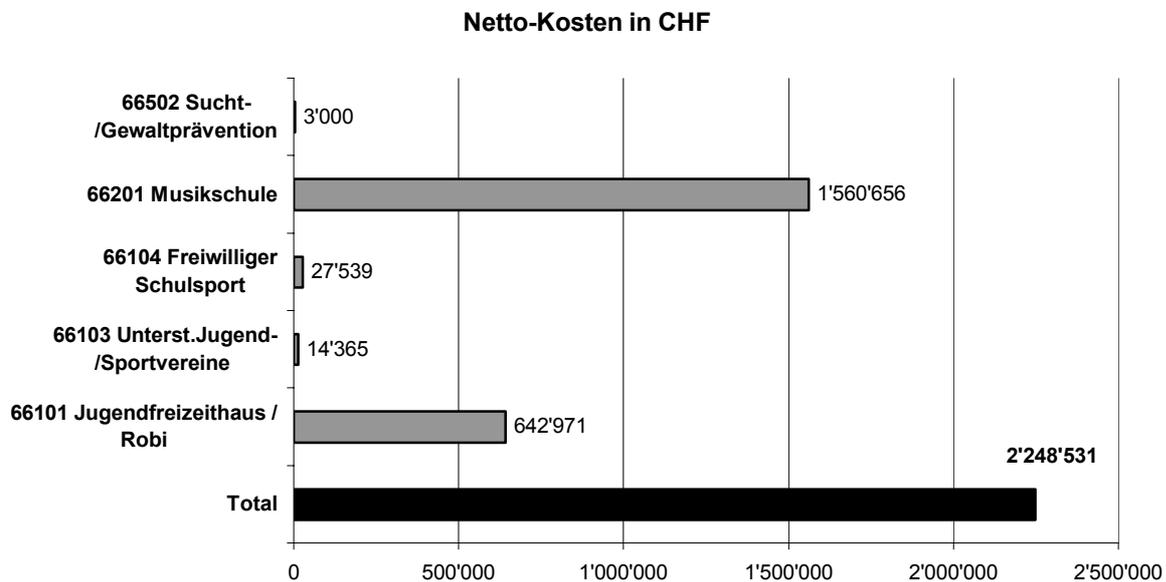


8.2.2 Freizeitangebote für Jugendliche und Jugendbetreuung

Dieser Kostenzusammenstellung liegen die massgeblichen Leistungsaufträge und Kostenrechnungen gemäss Tabelle zu Grunde. Auch in diesem Aufgabengebiet, das zweifelsfrei in den vorstehend genannten Bereich einwirkt, wird das Begegnungszentrum zu einer Aufwertung des Dienstleistungsangebotes führen.

Kostenmässig nicht berücksichtigt sind in dieser Aufstellung die Bereitstellung von gemeindeeigenen Anlagen und Lokalitäten für Vereinsaktivitäten im Bereich der Jugendbetreuung. Dazu gehören u.a. die anteilmässigen Unterhalts- und Betriebskosten der Sportanlage Gartenhof sowie des Fussballplatzes am Baselmattweg (Elefantenacker).

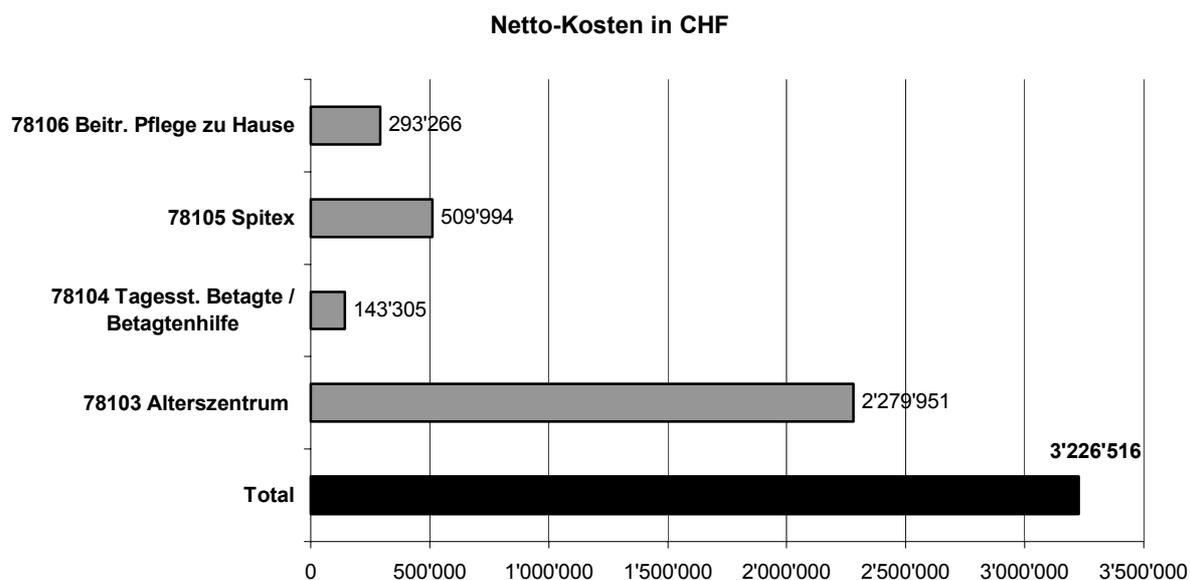
Mit der Realisierung der geplanten ‚Sportanlage im Brüel‘ erfährt dieser Bereich eine markante Aufwertung.



8.2 3 Altersbetreuung und Alterspflege

Bei der Aufbereitung der nachfolgenden Darstellung wurde davon ausgegangen, dass die Dienstleistungen der Spitex sowie die Beiträge an die ‚Pflege zu Hause‘ in erster Linie von Einwohnerinnen und Einwohnern beansprucht werden, welche im fortgeschrittenen Alter stehen.

Die ausgewiesenen Beitragsleistungen an das Alterszentrum ‚Am Bachgraben‘ umfassen die jährlichen Betriebskostenbeiträge sowie die jährlichen Leistungen an den Umbau und die Renovation des Alterszentrums gemäss Volksabstimmung vom 9. Februar 2003.



9. Leistungspostulate

Gestützt auf die unterbreiteten Leistungsberichte und Kostenrechnung sowie der dazugehörigen Berichte der GPK und der FIREKO haben die Mitglieder des Einwohnerrates gemäss § 44^{bis} des Geschäftsreglements des Einwohnerrates die Möglichkeit Leistungspostulate einzureichen.

Leistungspostulate sind bis spätestens 15. Juli 2005 an den Gemeinderat einzureichen.

Auszug aus dem Geschäftsreglement Einwohnerrat (Revision vom 19. Januar 2005)

§ 44bis Leistungspostulat

Mit dem Leistungspostulat können für das folgende Budget Begehren zur Ausgestaltung der verschiedenen Leistungsaufträge einzelner Dienstleistungen oder Dienstleistungsgruppen (Produkte / Produktgruppen) eingereicht werden.

Die Anträge eines Leistungspostulates können sich auf alle im Leistungsauftrag enthaltenen Merkmale (qualitative, quantitative, zeitliche und finanzielle Indikatoren sowie die Plan-Werte) beziehen. Mit dem Leistungspostulat kann auch der Umfang einer von der Verwaltung zu erbringenden Dienstleistung verändert werden.

Leistungspostulate sind spätestens bis 15. Juli an den Gemeinderat einzureichen. Er prüft die Leistungspostulate im Rahmen seiner Budgetberatungen und erstattet hierüber dem Einwohnerrat mit einer separaten Vorlage anlässlich der September-Sitzung Bericht und Antrag.

10. Prüfungsberichte der Kontrollorgane

Zu den Berichten der beiden einwohnerrätlichen Kontrollorgane und der darin enthaltenen Feststellungen und Empfehlungen nimmt der Gemeinderat in den folgenden Abschnitten Stellung.

10.1 Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Kapitel 4.1.1 Dienstleistungskürzungen gegen Jahresende

Die Feststellung der GPK im Zusammenhang mit dem Schulpsychologischen Dienst betreffend Reduktion des Dienstleistungsangebotes im letzten Quartal scheint auf ein Missverständnis zurückzuführen zu sein. Die Dienstleistungen des Schulpsychologischen Dienstes / der Erziehungsberatung werden ganzjährig angeboten. Es kann allerdings vorkommen, dass die Ratsuchenden aufgrund der Warteliste - wie auch schon in früheren Jahren - mit zeitlichen Verzögerungen zu rechnen haben. Somit muss der Vorwurf der Benachteiligung von Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohnern in aller Form zurückgewiesen werden. Selbstverständlich werden Ratsuchende in Krisensituationen zu jeder Zeit vordringlich behandelt. Die häufigsten diesbezüglichen Anfragen erreichen den Schulpsychologischen Dienst / die Erziehungsberatung in der (Vor-)Weihnachtszeit.

Kapitel 4.1.2 Dienstleistungskürzungen wegen Karenzfrist bei Neubesetzung

Dem von der GPK aufgezeigten Aspekt wird und wurde bei der Festlegung der einzuhaltenden Karenzfristen von Fall zu Fall Beachtung geschenkt.

Die zeitlichen Verzögerungen im Bereich Erziehungsberatung / Schulpsychologischer Dienst sind nicht auf eine Stellenvakanz sondern auf einen Mutterschaftsurlaub zurückzuführen.

Kapitel 4.1.3 Indikatoren

Es stand von Anfang an fest, dass für verschiedene Indikatoren seitens der Verwaltung keine verbindlichen Plan-Werte festgelegt werden können, da die Entwicklungen fremdbestimmt sind. Hingegen dokumentieren diese Werte, von welcher Annahme die Verwaltung ausgeht. In der Folge zeigt dann der Rechnungs-Wert die tatsächlich eingetretene Entwicklung.

Entsprechend kommt diesen Indikatoren Informationscharakter zu. Sie stehen in direkter oder indirekter Verbindung zu Wirkungs- bzw. Leistungsindikatoren und runden das Gesamtbild des Leistungsauftrages ab. Sofern die politischen Gremien auf diese Informationen verzichten wollen, weil sich daraus keine direkte Steuerungsmöglichkeit ergibt, so kann hierauf verzichtet werden.

Indessen müssten die für eine politische Steuerung bzw. eine Leistungsbeurteilung als untauglich erscheinenden Indikatoren durch die GPK aufgeführt werden. Diese Bewertung kann die GPK im Rahmen der Prüfung von Leistungsberichten vornehmen.

Anhand des aufgeführten Beispiels aus dem Bereich des Schulpsychologischen Dienstes können die Überlegungen der GPK nachvollzogen werden. Hier erwartet die GPK eine Bezugsgrösse zu den ausgewiesenen Schulkindern, welche den SPD in Anspruch nehmen.

Die geforderte Zusatzinformation kann über einen ergänzenden Indikator (Gesamtzahl Schüler im Berichtsjahr) vermittelt werden.

Diese konkrete Anregung der GPK zum Schulpsychologischen Dienst wird für das Berichtsjahr 2005 umgesetzt.

Kapitel 4.1.4 Darstellung der Leistungsberichte

Die Leistungsaufträge und Leistungsberichte sind auf einer Datenbank-Applikation (INOVA-Score) aufgebaut, in welcher auch die Gegenüberstellung mit den Vorjahren und die Rechnungsvorgänge für die Plan / Ist-Vergleiche vorgenommen werden.

Die Berichte werden aufgrund vorgegebener Systemeinstellungen generiert und können so in ein Word-Dokument exportiert werden, welches eine nachträgliche Bearbeitung zulässt. Auf diese Weise erfolgte auch die farbliche Darstellung in den verschiedenen Informationsbereichen sowie die Referenzierung der Indikatoren.

Die Kennzeichnung der abweichenden Indikatorenwerte mit einem ‚Stern‘ ist möglich.

Die gewünschte Verbesserung bezüglich der Platzierung der Sachverhalte und Kommentare müsste durch eine Programmänderung seitens des Software-Lieferanten geprüft werden. Von ‚gemeinde-spezifischen‘ Programmvarianten ist Abstand zu nehmen, da deren Entwicklung und spätere Wartung mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden ist. Ein solches Begehren kann beim Lieferanten zuhanden der Programm-Weiterentwicklung deponiert werden.

Inwieweit die gewünschten Verbesserungen über die Word-Dokument-Bearbeitung mit einem vertretbaren Aufwand erreicht werden können, wird im Hinblick auf die nächste Berichterstattung geprüft.

Ebenso wird geprüft, zu welchen Indikatoren so genannte ‚Toleranzen‘ erfasst werden, deren Einhaltung die Begründung allfälliger Abweichungen überflüssig macht.

Kapitel 4.2 Feststellungen zu den einzelnen Produktgruppen (Leistungsaufträgen)

Der Gemeinderat darf mit Genugtuung feststellen, dass die Geschäftsprüfungskommission aufgrund ihrer Abklärungen bestätigen kann, dass die von ihr geprüften Leistungsaufträge durchwegs in sinnvoller und effizienter Weise umgesetzt werden.

170 Personaldienstleistungen

Ref. 22; Indikator: Neu zu besetzende Stellen sind öffentlich ausgeschrieben

Das von der GPK angesprochene Abgrenzungsproblem besteht aufgrund einer ersten Durchsicht nur in diesem Leistungsbericht.

Um Fehlinterpretationen vorzubeugen, kann dieser Indikator durch einen Textindikator ersetzt werden. Dieser ermöglicht eine klare und kurze Darstellung der Sachlage.

361 Hochbau / Raumplanung

Ref. 29; Indikator ‚Erstellte Einfamilienhäuser‘

Dies ist ein statistischer Indikator und vermittelt einen Überblick über die erwartete und eingetretene Bautätigkeit. Er wird auch unter dem Titel ‚Leistungsumfang / Statistische Informationen‘ geführt. Der ausgewiesene Wert stützt sich auf kantonale Informationen. Hier hat sich gezeigt, dass diese Informationen unterschiedliche Bemessungsgrundlagen haben und kaum der effektiven Bautätigkeit entsprechen. Der Indikator wird ab 2005 eingestellt.

Ref. 32; Indikator ‚Gemeindebeiträge an Unterhalt und Renovationen historischer Bauten‘

Entgegen der Interpretation der GPK zeigt dieser Indikator den finanziellen Aufwand, den die Gemeinde aufgrund der Dorfkernbestimmungen zu erbringen hat. Eine Beeinflussung dieser Leistungen wäre durch politische Entscheide möglich. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass das vom Einwohnerrat beschlossene Dorfkernreglement derzeit beim Regierungsrat zur Genehmigung ansteht.

Ref. 43; Indikator ‚Einsprachen gegen Baugesuche mit kantonaler Bewilligung‘

Die in diesem Indikator ausgewiesenen Werte können nicht durch die Verwaltung beeinflusst werden. Die Einsprachen erfolgen in Regel aufgrund von nachbarrechtlichen Differenzen. Der Indikator wird ab 2005 eingestellt.

Ref. 52; Indikator ‚Persönlich / telefonisch erteilte Informationen und Beratungen‘

Eine Ergänzung mit dem zeitlichen Aufwand ist möglich, da die Beratungszeiten im Hochbau erfasst werden. Im Berichtsjahr 2004 waren dies schätzungsweise rund 380 Stunden.

Ref. 47, 48, 49 und 57 Indikatoren über die zeitliche Abwicklung von Baugesuchen u.ä.

Aufgrund der Feststellung der GPK wird auf die Weiterführung dieser Indikatoren verzichtet. Dieser Verzicht ist vertretbar, da die verschiedenen Genehmigungsabläufe gesetzlich vorgeschrieben sind und durch die Gemeindeverwaltung kaum beeinflusst oder verändert werden können.

664 Erziehungsberatung / Schulpsychologischer Dienst

Ref. 28; Indikator ‚Beratungen im Bereich Integration‘

Der geforderten Präzisierung ist zuzustimmen.

Neue Bezeichnung des Indikators ‚Beratungen im Bereich Integration von Kindern mit speziellen Problemen (schwere Erkrankungen, Sinnesstörungen oder Verhaltensauffälligkeiten)‘

Ref. 12, 32, 33; Diverse Textindikatoren zu qualitativen Leistungsbeurteilungen

Dem Begehren der GPK nach einer verbesserten Berichterstattung ist durch die verantwortliche Leiterin Erziehungsberatung / SPD künftig nachzukommen.

765 Asylwesen

Ref. 20; Indikator ‚Koordinationssitzungen Vertretung ORS, Gemeinderat und Verwaltung‘

Der von der GPK festgestellte IST-Wert-Fehler wurde korrigiert. Es fanden 10 Sitzungen (und nicht 0) statt.

Kapitel 4.3 Doppelspurigkeiten zwischen GPK und FIREKO

Die Bestrebungen der GPK und FIREKO zur Eliminierung von Doppelspurigkeiten sind zu begrüßen. Auch seitens des Gemeinderates wird eine effiziente Tätigkeit der Kontrollorgane unterstützt. Zu diesem Zwecke wurde bereits Ende 2004 im Zusammenhang mit dem Bericht über die ‚Aufgabenteilung zwischen GPK und FIREKO‘ für Spätsommer 2005 eine gemeinsame Sitzung einberaumt. Dabei sollen rückblickend auf die Prüfungstätigkeiten zum Berichtsjahr 2004 Verbesserungen geprüft und die angezeigten Massnahmen eingeleitet werden.

10.2 Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Vorweg darf der Gemeinderat festhalten, dass seitens der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission keinerlei Unstimmigkeiten in der Übernahme der Daten aus der Finanzrechnung in die Kostenrechnung festgestellt wurden.

Die punktuell durchgeführten Prüfungen der FiReKo bestätigen die Korrektheit hinsichtlich der betragsmässigen Belastungen und der leistungsmässigen Zuweisungen zu den Leistungsaufträgen.

Mit dem Bericht stellt die FiReKo zahlreiche Fragen, welche sich aus dem Umstand ergeben, dass diesem Kontrollorgan noch zu wenig detaillierte Informationen über den eigentlichen Aufbau der Kostenrechnung vorliegen.

Eine Vergleichbarkeit mit der Finanzbuchhaltung im Sinne von 1:1 ist kaum möglich, da sich die Kostenrechnung nicht aus der funktionalen Gliederung der Finanzbuchhaltung und des damit verbundenen Kontenrahmens ergibt.

Vielmehr verfolgt die Kostenrechnung das Ziel, den Preis einer klar umschriebenen Dienstleistung (Leistungsauftrag) unter Berücksichtigung aller relevanten Kosten und Erträge aufzuzeigen.

Zu diesem Zweck werden die Aufwendungen und Erträge der Finanzbuchhaltungs-Konti den Kostenträgern und Kostenstellen zugeordnet.

Der von der FiReKo zum Thema Kostenrechnung gewünschte Workshop vom 12. Juli 2005 erscheint deshalb sinnvoll. Darin sollen einerseits der Aufbau und die Abläufe innerhalb der Kostenrechnung erläutert werden und andererseits wird sich auch Gelegenheit bieten, den künftigen Prüfungsauftrag der FiReKo im Zusammenhang mit der Kostenrechnung gemeinsam zu diskutieren.

Die hieraus resultierenden Erkenntnisse sollen in die Zusammenkunft zwischen einer Gemeinderatsdelegation, der GPK und der FiReKo vom Spätsommer 2005 einfließen.

11. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

1. Von den Leistungsberichten und den Kostenrechnungen 2004 wird Kenntnis genommen.
2. Von den Stellungnahmen und Ausführungen des Gemeinderates zu den Empfehlungen der beiden einwohnerrätlichen Kontrollorgane wird Kenntnis genommen.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident Der Verwalter

Dr. Anton Lauber Max Kamber